

Literatur zum Thema Fremdsein

In der Reihe „Migration und Fremdheit in Bochum und im Ruhrgebiet“ findet am Dienstag, 21. Dezember, die Lesung „Das Eigene und das Fremde – in der Literatur“ statt. Hanneliese Palm, Leiterin des Fritz-Hüser-Instituts für Literatur der Arbeitswelt, Dortmund, nimmt das Publikum mit auf eine literarische Reise durch die Migrationsgeschichte des Ruhrgebiets von den polnischen Einwanderern der 1920-er Jahre über die Vertriebenen nach 1945 bis zu den „Gastarbeitern“ nach 1955. Michael Starcke, Bochumer Lyriker, steuert eigene Gedichte bei, die sich mit dem Fremden und dem Fremdsein auseinandersetzen. Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte mit dem Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Uni statt. Sie begleitet die Ausstellung „Bochum – das fremde und das eigene“, die im Zentrum für Stadtgeschichte zu sehen ist. Beginn um 18 Uhr im im Stadtarchiv, Wittener Straße 47.